



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes  
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen  
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

**Spee, Friedrich von**

**Cöllen, 1688**

Das 3. Cap. Noch andere Werck der Liebe.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-43891**

## Das III. Capitel.

Noch andere Werck der Liebe.

Die Lieb hat auch / daß sie ihren geliebten gern in allen folgen will / er mache mit ihr / was er wolle ; unnd das falle gleich süß / oder saur / wann nur der geliebte daran ein genügen und wolgefallen hat ; dero halben soltu diese folgende Wech dich also üben.

Täglich an deinem gewöhnlichen halben Stündlein bilde dir für Christus dein Bräutigamb hange ganz blütig an dem Creuz / und rede dich also an / deme du allezeit antworten sollest / wie es dir umbs Herz ist.

I.

Mein Kind / ich habe dich mit schönen Gaaben gezieret / unnd liebe dich von ganzem Herzen ; wil aber auch daß du mich von ganzem Herzen liebest / unnd daß alle Welt sehe / daß du deinen ganzen Sinn an mich gehenckst habest. Solches aber wird geschehen / wan du mir geschwinde in allem / und zu allem / gern gehorsamest / was

was ich mir wil/und gedencke : und das ist mir eine lust/ und wolgefallen.

Wolan dan wann ich also zu dir sprechen würde / wie ich sprach zum Abraham : Jetzt will ich / daß du dich von fund an auffmachest / vnd verlassest Vatter vnd Mutter/schwester vnd Brüder / alle gute freund und bekanten/ vnd mir folgen/in ein frembdes land/alda ich dir ein hüttlen bauen will in einer wildnuß ; alda du wohnen solst mit einer andern meiner geliebten Maria Magdalena so lang du lebst.

Da werden alle Menschen sprechen : **D** **S** **E** **E** wie lieber die Seel so sehr diesen ihren Bräutigam/sintemahlen sie also alles verlassen hat / und ihme in ein so frembdes land ist nachgelauffen/ und das ist was ich suche ; also wil ich das man mir mit ganzem hertzen anhangen/ unnd daß du allein an mir /und mit mir genug habest/und sonst nach keinem andern ding auff der ganzen Welt mehr fragest/und daß solches die leut wissen sollen/das ist mein begeren/und wird mir über die massen sehr gefallen. Was düncket dich / mein schatz / soltestu wol folgen? Bedencke dich ein wenig unnd gib

gib mir antwort/wölestu folgen/wan ichs  
ernstlich also haben wolte.

Antwort. O mein auferwöhlter HERR :  
Nun bin ich ja nicht werth/ daß du ein verworf-  
fenes armes Kind also lieben soltest : dann ich  
ja dich also offte und grob mit meinen Sünden  
jederzeit beleidiget habe/daß ich billich sollte von  
dir in Ewigkeit verstoßen werden : wie mag es  
dann immer geschehen / daß du mich noch anre-  
den willst/vnd willst von mir geliebt seyn ? Ach/  
ach/was solle ich sagen ? gedendet noch an mich  
der eingeborne Sohn des allmächtigen GOTT-  
tes ! bin ich noch in seinem Sinn vnd Herzen !  
da ich mich so weit ent schlagen hab / und wie ein  
unsinniges Thier der eytelsten Welt/vnd stincken-  
den Creaturen nachgelauffen bin. O GOTT /  
wer wolte nun verzweifflen ? wer wolte dich  
nicht lieben ? wer wolte dir nicht folgen ?

O mein HERR bin ich werth / daß ich dich  
anreden darff ? daß ich dich lieben vnd dir fol-  
gen darff ! O wann es dir also gefiele/ vnd ich  
auß deinem Mund nur hören möchte/daß ich  
alles verlassen / vnd dir in eine wüste Wild-  
nuß biß zum end der Welt nachlauffen solt /  
vnd alda mein ganzes Leben ohne einigem  
anderen menschlichen Trost verbleiben/ so wol-  
te ich solches von Herzen gern thun / wann  
ich nur deiner Lieb und deiner Hülff versichert  
were.

were. Solches rede ich von Herken:  
Seuffzer.

2.

Mein Kind wann ich dich also anrede,  
te Ich lade dich zu mir ans Creuz/komme  
her und umbfah mich/ dann ich liebe dich.  
Ich will daß du mir schenckest/was du son-  
sten lieb hast:du sollest es nicht haben.

1.

Gehe hin geschwind / und zerbrich deine  
Spiegel/du sollest sie nicht haben.

2.

Zerschlage deine Ring / deine Perlen /  
deine Noßer / deine Ketten / deine Klein-  
rodten / deine Hals- und Arm. Bänd /  
deine Ohren geheng/ du sollest sie nicht ha-  
ben.

3.

Zerreiß deine schöne Lein-wach/ deine ge-  
strickte und gestickte arbeit/du sollest sie nicht  
haben.

4.

Wirff ins Fewr deine Gemähl und con-  
trofeyten/deine Wapen/und Stambücher/  
deme

deine schöne Teppich / du sollest sie nicht haben.

5.

Brenge mir her / was dich am meisten dauern solte/wans verbrent oder zerbrochen würde / unnd es solle also bald verbrent werden: da soltu mir ein Sewr für meinem Creuz machen und mit eigener hand hineinwerffen/dan ich wils haben.

Was düncket dich werestu bereit dieses alles umb meiner liebe willen zu verlassen? Bedencke dich und gib mir antwort.

Antwort. O HERR es würde mich etwas schwer ankommen: dennoch bin auch ganz bereit / und düncket mich nichts anders / ich wolte alles zerbrechen/wan dir damit ein wolgefallen geschehe Seuffzer.

3.

Mein Kind es gelüste mich daß ich dich umbreibe/unnd rummele. Schneide ab deine Haar / oder laß sie ungebunden hangen:nim dieses bettel.kleid/ und dieses förblein an die hand/gehe durch diese ganze statt und bettele einen ganzen monat lang : deß

2 2 nachts

nachts solstu schlaffen an der Statmawren unter einen Bogen: da soltestu dir ein Bettlein machen / vnd von allen Menschen abgesündert bleiben / vnd wan du mit jemand reden und Conuersiren wilt / so komme her zu mir / zum Fuß des Creuzes / da setze dich vnd Conuersire mit mir.

Es sollen alle Leuth vermeynen du seyest toll vnd nartzisch worden: Ich aber habe meine Lust daran / daß du umb meiner willen also gern für eine Törin gehalten vnd verspottet werden wilt / was düncket dich / werest du auch hienit zu frieden? Bedencke dich und antworte.

Antwort. Ja freylich / es düncket mich gänzlich ich were damit zu frieden / vnd wolte es gern also thun / vnd geschehen lassen / wan es dir gefiele. Seuffzer.

4.

Es ist noch nicht genug. Wann du also ein zeitlang gebettlet hast / vnd für eine Törin gehalten worden bist: will ich dich voller Schweren machen / vnd du sollest riechen wie ein stinckendes Aß: du sollest für den Thüren liegen wie Lazarus / es sollen auch die Hund kommen / vnd deinen Exter

Eyter/vnd schweren lecken:wiltu auch dennoch zu frieden seyn?

Antwort. Ja freylich/ es düncket mich / ich wolte zu frieden seyn/wans schon noch viel länger wehren solte: thu nur D H E R R/mit mir/was dir gefelt: Ich habe dir nit einzureden/was du mit deinem Geschöpff machen sollest.

Seuffzer:

5.

Du fragest nicht vielleicht viel darnach/wan du also für eine Narrin gehalten würdest/dann es keine schand/ noch Unehre ist/das ein Mensch unsinnig werde: darumb will ichs anderst mit dir anfangen / vnd deine Ehr angreifen lassen. Ich will verhängen/als wann du ein leichtfertige Dirn seyest/vnd alle Welt auff dich deute/vnd auff allen ehrlichen Zusammentünfften deine Schand und Heuchleren mit menigliches Verwunderung angezogen werde/auch niemand ehrliches mit dir handeln wölle.

Was düncket dich/ wiltu auch solches umb meiner willen gern annehmen / vnd dich erfreuen / daß allman dich schewe/vnd verwerffe?

Q 3

Ant.

Antwort. O HERR / es ist dieses ein schwe-  
res pünclein : doch solte es dir ein lust seyn /  
daß ich also für jederman zu spott / uand schan-  
den würde / so geschehe es im namen GOT-  
TES : umb deinet Willen wil ich mich aller  
meiner Ehren wol getrösten : bin zu frieden /  
lasse es nur geschehen / daß mich alle Welt für-  
unehrlich halte : darumb erhalte mich in deiner  
Gnado/und liebe mich/so ist mein Herz zu frieden.  
Seuffzer.

2.

Mein Kind : du redest rechte/wie ichs  
haben wil. Ich habe eine sonderbare lust  
daran/daß ich dich von Herzen liebe/ und  
daß doch solches die andere nicht wissen /  
sondern vermeinen du seyest von mir ver-  
worffen Darumb wil ich gegen dich wei-  
ter verhängen/ daß man dich eines schand-  
lichen Lasters beschreyet mache / und du  
derowegen in verhaft genommen werdest:  
da sollestu ein ganzes Jahr im Thurn ste-  
hen/daß dich weder Sonn noch Mond be-  
sihene.

Ich will zulassen daß böshaffrige Leuth  
dich auß Haß und Meyd überzeugen : kei-  
ner soll zu dir gelassen werden : die Prie-  
ster

ster so zu dir kommen / sollen dir gar nichts glauben/sondern eben so wohl / als die andere/dir zuwider seyn : es solle der Beichtvatter/den du gern haben wölstest / dir mit nichten gestattet werden dein ganges Geschlecht soll geschändet / und du endlich mit dem Schwerd hingericht / und verbrennet werden.

Mein/ bilde dir diß alles für so wohl du kanst / und bedenck dich darauff / ob du zufrieden werest / und ob du dich erfrewen würdest/dasß ich allein deine Unschuld wohl wüste/und also ich allein dein einziger Trost und Hoffnung werest

Antwort. O HERR ich bilde mirs gar eigentlich für : dennoch wann ich alles wohl überschlagen habe / so finde ich mich durch deine Gnad also beschaffen / dasß ich wolte zu Frieden seyn. O HERR / wanns nur zu deiner Ehren ist / und wann du deine Lust dran haben möchtest/ so laß es gehn / wie es wölle ich will mit deiner Gnad so trewlich alles überstehen / dasß es dir gefallen solle : was frage ich darnach/ dasß mich die Menschen für ein Teuffelkind halten / wann ich weiß / dasß du nur mich für deine allerliebste Tochter halten willst ? was

frage ich darnach / daß all meine Geschlecht ges-  
schendet wird / wanns dir nur zum Lust und  
Fremd wird geretchen / Thue du / O HErr mit  
mir / vnd allen meinen / was dir wolgefällt / dein  
wolgefallen solle mir auch gefallen / vnd wann ich  
nur solches befürdern mag / will ich nichts dar-  
nach fragen / solte ich schon für allen Creaturen /  
für Menschen und Engel / in Ewigkeit zu schwa-  
ben werden. Seuffzer.

Vatter unser / 2c.

1.

So nur ein Wort von Jesu mein /  
Zu Ohren thut mir fließen /  
Soll mir kein Leyd zu wider seyn /  
Kein Arbeit mich verdriessen.

2.

Ein Wörtlein klein sprich nur allein /  
Du liebster meines Herzens /  
Werd schwind in eyl mich bieten feil /  
Zu tausend Pein vnd Schmerzens

## Das VI. Capitel.

Noch andere Werck der Liebe.

Diese Woche soltu täglich am bestimb-  
ten viertelstündlein die folgende Fra-  
gen bedachsam / eine nach der andern für-  
halten / vnd beantworten : du empfin-  
dest